

DYNAMIK DER ZUSAMMENARBEIT



Dr. Angela Merkel,
Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland

„Französische und deutsche Unternehmen verdanken ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit in besonderem Maße ihren vielfältigen hochinnovativen Produkten. Bei ihren industriellen Lösungen setzen sie mit Energie- und Ressourceneffizienz auf einen Faktor, der immer mehr Gewicht erhält. Auf diese Weise geben sie zentrale Anstöße für ein nachhaltiges Wachstum in ganz Europa.“



François Fillon,
Premierminister der Republik Frankreich

„Gemeinsam stehen wir für ein starkes Europa bei Forschung, Innovation und Unternehmensförderung. Dieser politische Wille verbindet uns, ebenso wie die enge Verflechtung unserer Unternehmen. Wir wollen nachhaltiges Wachstum schaffen und intelligente Lösungen entwickeln für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, wie etwa den Klimawandel oder die drohende Ressourcenknappheit.“

Plattform für die Zukunft

Frankreich präsentiert auf der HANNOVER MESSE „Innovationen für nachhaltiges Wachstum“ - und setzt dabei auf industrielle Kooperation.



PARTNERLAND FRANKREICH
www.hannovermesse.de/frankreich

Das diesjährige Partnerland der HANNOVER MESSE will mit seiner Beteiligung zeigen, wie es die globalen Herausforderungen aufnimmt und welche Lösungen seine Unternehmen für ein nachhaltiges Wachstum bereitstellen können. Bei der feierlichen Eröffnung der HANNOVER MESSE werden Bundeskanzlerin Frau Dr. Merkel und der französische Premierminister Fillon anwesend sein, um den Beitrag zu unterstreichen, den beide Länder gemeinsam für die globale Zukunftssicherung erbringen wollen. „Deutschland und Frankreich erbringen gemeinsam zehn Prozent der weltweiten Forschungsleistungen“, erinnerte Maurice Gourdault-Montagne, der Botschafter der Französischen Republik in Deutschland bei der Eröffnungspressekonferenz der HANNOVER MESSE. Das deutsch-französische Handelsvolumen sei immer noch größer als das mit den vier BRIC-Staaten Brasilien, Russland, Indien und China zusammen. Bei deutschen Unternehmen in Frankreich sind mehr als 400 000 Beschäftigte tätig.

Kooperation in Forschung und Entwicklung

Botschafter Gourdault-Montagne wies darauf hin, dass auf der deutsch-französischen Agenda eine stärkere Verzahnung der Forschungspolitik beider Länder steht. Die Teilnahme von über

240 Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus dem Nachbarland wertete dann auch Dr. Wolfram v. Fritsch, der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Messe, als starken Impuls. Die HANNOVER MESSE erweise sich so als gemeinsame Plattform, auf der gerade nach den Ereignissen in Japan über eine nachhaltige Industrie- und Energiepolitik diskutiert wird: „Neben der ungebrochenen Innovationskraft der Industrie wird die HANNOVER MESSE auch zeigen, dass für viele gesamtgesellschaftliche Herausforderungen, wie etwa Mobilität, Klimaschutz, Ressourceneffizienz, schon jetzt einsatzfähige Lösungen vorhanden sind. Sie müssen nur eingesetzt werden.“



Dialog über Innovation und Nachhaltigkeit

Wenn Sie Frankreichs Forscher und Top-Experten für Energieeffizienz und Clusterentwicklung treffen wollen - dann sind Sie auf der HANNOVER MESSE 2011 richtig.

Eröffnung HANNOVER MESSE

3. April 2011

Feierliche Eröffnung der HANNOVER MESSE



Teilnahme von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und Francois Fillon, Premierminister der Französischen Republik.

4. April 2011 | Halle 13

Eröffnung der französischen Ausstellungs-
beteiligung am Espace Prestige France

Innovation in France

4. April 2011 | 12:30 - 14:00

Espace Prestige | Halle 13

Cocktail: France's assets: a number of decisive
advantages to attract foreign R&D facilities

- > Mr David APPIA, Ambassador for International Investment CEO Invest in France Agency
- > Jean-Marc FOULARD, EMEA Partnership Commercial Director REGUS

Invest In France Agency and Nord France eXperts conference

5. April 2011 | 16:00 - 18:00 | Halle 13,
Stand D10, Französischer Pavillon

Veranstalter: UBIFRANCE

Innovation in France: Advantages to attract
foreign R&D projects in France

16:00

France attractiveness, focus on North France

- > Serge Boscher, General Director, Invest In France Agency

16:20

The Research tax Credit

- > Larry Perlade, Directeur Associé, Cabinet Neva

16:30

France competitive clusters

- > Christian TRAISNEL, Co Manager TEAM 2

16:40

Testimonials

- > Richard LETT, CEO Roll Gom
- > Francis KOPP, Site Manager Lenze Drive Systems (Ruitz, France)

European Innovation Workshops

5. April 2011 | 9:00 - 14:30 | Convention
Center, Rooms 11 & 12

HANNOVER MESSE - Research and Techno-
logy

Organized by Ubifrance with MECAFUTURE, the
Department for Science and Technology of the
French Embassy, CETIM-Carnot and MINES
ParisTech

5. April 2011 | 9:00 - 13:00 Uhr | Room 11

Emerging Robotics: Solutions and Markets
for Sustainable Manufacturing and Services

Moderator:

- > Mr Djea Djeapragache, International Projects Executive, CETIM-Carnot

Room 12

New Trends in Materials and Manufacturing
Processes for Transportation

Moderator:

- > Mr Olivier Bonnet, General Manager, French Competitiveness cluster Matériaux

Networking-Veranstaltung der französischen
Energie-Cluster

7. April 2011 | 13:15 - 14:30 | Halle 13, Stand
D30, Global Business & Markets, INVESTMENT
LOUNGE

Veranstalter: UBIFRANCE

Frankreich ist dieses Jahr unter dem Motto
„Innovation für ein nachhaltiges Wachstum“
Partnerland der HANNOVER MESSE. In diesem
Zusammenhang werden auch Mitgliedsunter-
nehmen der vier französischen Kompetenzz-
netze im Bereich der Erneuerbaren Energien
auf der Messe anwesend sein um mögliche
deutsche und europäische Partner zu treffen.

Teilnehmer sind folgende Mitgliedsunter-
nehmen: ARVENI, CLEAN ENERGY PLANET,
McPHY ENERGY, NHEOLIS, NTI GUADELOUPE,
SOLARFORCE, SOPRANO INDUSTRY

10. Branchen- und Exportforum Erneuerbare Energien

5. April 2011 - 8. April 2011 | Halle 27, Stand M70

Veranstalter: Branchen-/ Exportforum
Erneuerbare Energie

Experten aus Frankreich informieren über
Markttrends, über technologische Innovationen
sowie über Projektfinanzierungs- und -ent-
wicklungsmöglichkeiten im Sektor Erneuerba-
re Energien.

6. April 2011 - 8. April 2011

14:00 - 14:20

Erneuerbare Energien in Frankreich - jüngste
Markttrends und rechtliche Aspekte

- > Stephan Franz, Deutsche Energie-Agentur (dena)

14:20 - 14:40

Wind Energy in France after Grenelle II - Future
Developments and Regional Planning Rules

14:40 - 15:00

Auswirkungen des Grenelle II Gesetzes - ICPE
Genehmigungsverfahren, Rückbaugarantien
und IFER

15:20 - 15:40

Entwicklung von Windparks in Frankreich:
Lessons learned und Herausforderungen

- > Philippe Vignal, wdp SAS, Boulogne-Billancourt

15:40 - 16:00

Die Zukunft der Förderbedingungen für PV in
Frankreich - Herausforderungen und Chancen

- > Maren Eissing, Internationale Development, Entrepriise Rhônes-Alpes International (ERA)

Anwenderforum Power Plant Technology

6. April 2011 | 10:30 - 11:00 Uhr

Halle 27, Stand G75

Internationaler Vormittag: Frankreich
Energiekonzept von Frankreich

12:00 - 13:00

Zukunft der Energieversorgung und Klima-
schutz aus französischer und deutscher Sicht

- > Hr. Bergmann, VGB/ZEP
- > Maria João Duarte, EPPSA
- > Hr. Vahrenholt/RWE Innogy; BMU, BMWi

Forum MobiliTec Eröffnung

4. April 2011 | 13:00 - 15:30

Eröffnung durch das Partnerland Frankreich

- > Jean Dominique Wagret, Vizepräsident MOVEO Automotive Competitiveness Cluster
- > Prof. Henning Kagermann, Vorsitzender Nationale Plattform Elektromobilität, Schirmherr MobiliTec
- > Dr. Michael Paul, Vorsitzender Forschungsvereinigung Antriebstechnik e.V. (FVA) und Vorstandsmitglied ZF Friedrichshafen AG

Suppliers Convention

4. April 2011 | 16:30 - 17:00 | Halle 4,

Stand D42

- > Dr. Philippe Bertrand, Leiter F&E, Kompetenzzentrum ViaMéca, Frankreich

5. April 2011 | 12:00 - 12:30

Das fahrerlose Transportfahrzeug (VIPA) Die
flexible Stadt der Zukunft. Beispiele mit Videos

- > Arnaud Bocquillon, Experte für Sonderfahrzeuge, Kompetenzzentrum ViaMéca, Frankreich

French R&D: New trends in materials and manufacturing processes

5. April - 7. April 2011

For France as Partner Country of the HANNOVER
MESSE 2011, members of the French platform
MECAFUTURE-FR will present their innovative
R&D projects to an international audience. The
delegation is made of competitiveness clusters,
research institutes and companies and aims for
new partnerships. The 4-day program encloses
technical conferences, visits of R&D depart-
ments and one-to-one meetings so as to:

- > Give the French research institutes in the fields of mechanics and new materials the opportunity to communicate on their latest projects
- > Establish and strengthen the partnerships with German, Austrian, Swiss and Italian clusters and research institutes in order to cooperate on projects and participate in European call for tenders.

Technical Conference

Robot-assisted Manufacturing Processes
Convention Center, Room 11

5. April 2011 | 9:30 - 13:00
New Materials and Processes for Transport

Convention Center, Room 12

5. April 2011 | 15:00 - 18:30

One-to-One Meetings

6. April 2011 | 9:30 - 12:00

One-to-One Meetings

7. April 2011 | 9:30 - 12:30

One-to-One Meetings

„Innovations for Industry“ Forum

6. April 2011 | 10:00 - 12:00

Halle, Stand K09

Moderation:

› Aurélie Gimbert, Pôle des microtechniques,

6. April 2011 | 10:20-10:40

› Switches' Miniaturisation for Mobile Application, Jean-Christophe Villain, C&K COMPONENTS, Dole (FR)

6. April 2011 | 10:20-10:40

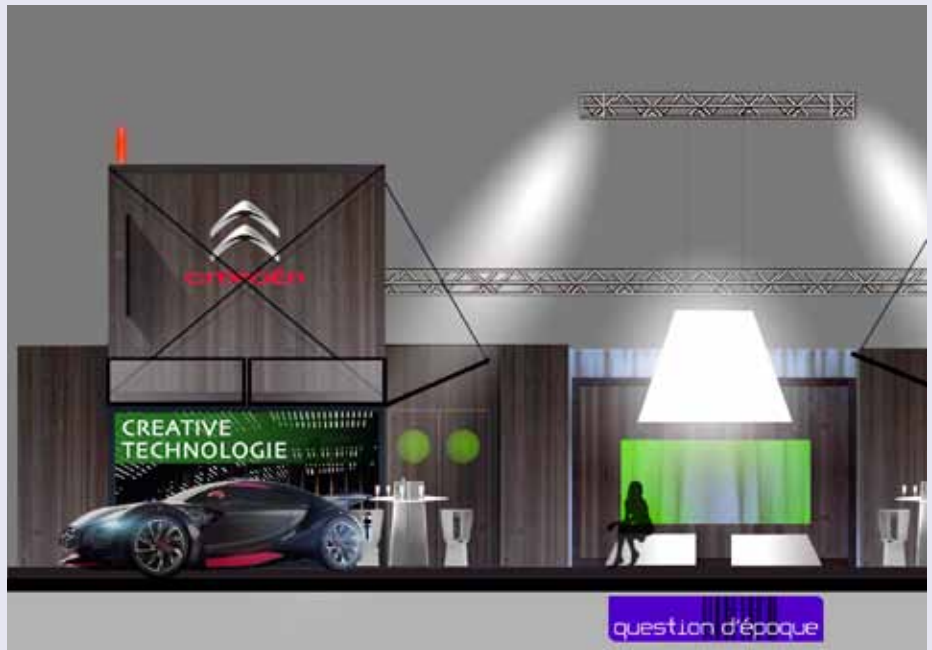
› Micromechanical and Electronic Integration & Software for Medical Instrumentation and Diagnostic In Vitro, Benoit Studlé, STATICE ETUDES, Besancon (FR)

6. April 2011 | 10:40 - 11:00

› The SPA, a new miniature MRI-compatible Stepping Piezo Actuator for Bio Medical Applications, Franck Claeysen, CEDRATTECHNOLOGIES, Meylan (FR)

6. April 2011 | 11:00 - 11:20

› Pole des Microtechniques, Aurélie Gimbert, Pôle des microtechniques, Besancon



Espace Prestige France

Mit seinen mehr als 400 Quadratmetern ist der französische Pavillon in der Halle 13 der wichtigste Meeting Point mit dem Partnerland.

Für den „Espace Prestige France“ hat Organisator UBIFRANCE die Unterstützung durch eine Reihe von renommierten Unternehmen und Institutionen gewonnen. Gezeigt werden auf der Plattform wichtige Impulse

zur Nachhaltigkeit. Beim traditionellen Messerundgang werden Bundeskanzlerin Angela Merkel und der französische Premierminister Francois Fillon dort die Partnerland-Beteiligung Frankreichs eröffnen. Im Pavillon finden auch Vortragsveranstaltungen statt. Eines der Highlights in der „Espace Prestige France“ ist sicherlich das vom Premium-Partner Citroën vorgestellte Konzeptfahrzeug Survolt.



Life Needs Power

5. April 2011 | 15:30 - 15:50 | Halle 12

Stand C06

15:30

Smart-Upgrade bestehender Verteilnetze mit lokal-intelligenten Geräten

› Dr. Uwe Kaltenborn/Schneider Electric

7. April 2011 | 11:30

Länderübergreifendes deutsch-französisches Gemeinschaftsprojekt e-Mobility

› Jamal Leghnider/Schneider Electric

240 Aussteller aus dem Nachbarland

Mit einer ungewöhnlich großen Zahl von Ausstellern liefert Frankreich auf der HANNOVER MESSE 2011 ein weites Panorama seiner Industrie- und Forschungslandschaft. An der von UBIFRANCE organisierten Messebeteiligung nehmen die industriellen Aussteller teil, die sich in den französischen Pavillons im Umfeld ihrer Branche auf insgesamt 8

Ständen und dem Espace Prestige präsentieren. Gleichzeitig sind auch die in nationalen Kompetenzzentren organisierten Forschungs- und Industriecluster in einer einzigartigen Dichte in Hannover vertreten. Die Messe ermöglicht damit in der Partnerlandbeteiligung einmal mehr einen umfassenden Zugang zur Industrie einer der großen Industrienationen der Welt.



Frankreichs Gemeinschaftsstände

- Industrial Supply: Halle 3 + Halle 4
- MobilTec: Halle 25
- Motion, Drive & Automation: Halle 20 + Halle 25
- Energy: Zentralstand Halle 13
- Research & Technology: Halle 2
- SurfaceTechnology: Halle 6
- Industrial Automation: Halle 17

Frischer Wind vom Nachbarn

Frankreichs grüne Spitzentechnologie steht im Rampenlicht der HANNOVER MESSE 2011



› Die erste Schule für "Positive Energy" produziert mehr Energie als sie verbraucht. - mit 700m² Solarzellen, für fünf Kindergärten und Schulen.

Erneuerbare Energien und „saubere Technik“ sind in Hannover gefragt denn je. Frankreich hätte keinen besseren Zeitpunkt als Gastland wählen können. Die weltgrößte Industrieschau verspricht den 240 französischen Ausstellern vom 4. bis 8. April volle Auftragsbücher und Auftragsgänge in Milliardenhöhe.

Internationale Konkurrenten geben sich in Niedersachsens Hauptstadt die Hand. Und jeder von ihnen will wachsen. « L'innovation pour une croissance durable » heißt nicht von ungefähr das Motto, unter dem Frankreichs Firmen auftreten. Nachhaltigkeit ist auch zu einem französischen Leitmotiv geworden. Die staatliche Exportförderung Ubifrance organisiert auf sieben von insgesamt 13 Fachmessen neun Pavillons. Neben dem Alstom-Konzern, der Kraftwerke

baut, der Software-Schmiede Dassault Systèmes und dem Elektrotechnik-Riesen Schneider Electric tummeln sich dort viele „Hidden Champions“. Sie zeigen Strom-Zapfsäulen für Elektrofahräder, winzige Akkus für Industrieschalter oder auch Generatoren für Windkraftwerke.

Insgesamt rund 6.300 Aussteller aus 64 Ländern sowie 2.600 Journalisten aus 42 Ländern sind angesagt. Auf so einer Mega-Messe genügend aufzufallen, ist schwer. Mit 211.000 Forschern und dem dichten Netz seiner „pôles de compétitivité“ (Wachstumspole) kann Frankreich aber trumpfen. In Paris stehen Forschungsinstitute und die Labors vieler Weltkonzerne; bei Erneuerbaren Energien und in der Elektromobilität wagt die „Grande Nation“ zudem große Sprün-

ge. Frankreichs Energiekonzept sieht bis 2020 einen Anteil von 23 Prozent aus regenerativen Quellen vor – viele Firmen setzen genau darauf. Frankreichs wichtigster grüner Energiepfeiler ist die Windkraft.

In Hannover werden auf einer Fläche, die so groß ist wie 32 Fußballfelder, Schlüssel-Technologien von morgen gezeigt. Wie rationalisiert und verfeinert man schwierige Arbeitsgänge? Wie gewinnt oder spart man Energie? Wie entstehen neuartige Oberflächen? Französische Aussteller haben die Antwort auf solche Fragen. Fast die Hälfte von ihnen werden übrigens auf der „Industrial Supply“ zu finden sein: Dort glänzt Frankreich unter anderem mit Hightech aus der Gusstechnik und mit unbekanntem Werkstoffen.

McPhy Energy

Die Speichersysteme von McPhy verbessern den Transport von industriellem Wasserstoff, der in Energiespeichern benutzt wird. Sie helfen, den unregelmäßigen Verbrauch von Energie aus erneuerbaren Quellen auszugleichen. Die Speichersysteme von McPhy sind als Module aufgebaut. Hinzu kommen individuelle Speichersysteme mit externem Wärmeaustausch.

→ www.mcphy.com

Nheolis

Nheolis produziert eine neue Generation von Windgeneratoren. Die Erfinder nutzen bei ihrem Patent den Bernoulli-Effekt, um Energie durch Strömung zu erhalten. Die Form der Rotorblätter nutzt Bewegungen besser und verringert drastisch die Lautstärke. Die Generatoren arbeiten bis zu Windgeschwindigkeiten von 162km/h, statt wie üblich bis 90km/h. Nheolis sucht in Hannover Partner für ein Hybridsystem.
→ www.nheolis.com

NTI Guadeloupe

Das IT-Unternehmen beschäftigt sich seit mehreren Jahren mit Photovoltaik in Gebäuden, vor fünf Jahren erweiterten die Berater ihren Service auf erneuerbare Energien. Ihr patentiertes Nachführ-System wurde speziell für Einfamilienhäuser entwickelt. Momentan forscht das Kleinunternehmen zusammen mit der Universität der Antillen, um neue Prototypen zu entwickeln. Weitere Musterprojekte sind geplant.
→ www.ntiguadeloupe.com

Solarforce

Die 14 Ingenieure und Techniker aus Bourgoin Jallieu (Rhône-Alpes) entwickelten ein neues Verfahren, um kristalline Silizium-Wafer herzustellen. Hierzu verwenden sie Kohlenstoffscheiben; so entstehen sehr dünne und biegsame Wafer zwischen 50 und 120 µm. Solarforce plant eine Erweiterung der Firma vor Ort und sucht in Hannover Partner oder Investoren für die industrielle Nutzung seiner Technologie.
→ www.solarforce.fr

Clean Energy Planet

Clean Energy Planet entwirft, produziert und vertreibt patentierte Stromtanksäulen, an denen Elektrofahräder abgestellt werden. Das Unternehmen hat mehrere Elektrofahrerparks installiert und genügend Erfahrung mit Stadtverkehr, um Mobilitätspläne für Firmen oder Regionen bereit zu stellen. Das Unternehmen sucht Partner aus der Solarzellen-Industrie. Aus Deutschland interessierten sich bereits Süwag und Deutsche Bahn an dem Konzept.
→ www.cleanenergyplanet.com

Arveni

Arveni ist ein junger, innovativer Hersteller von Mikrogeneratoren für kabellose Bedieneinheiten und Sensornetze. Den „Piezoeffekt“ entwickelte das Unternehmen zu einer patentierten Technologie, die zum Beispiel Fernbedienungen und Lichtschalter verbessert. Dabei wird mechanische Energie (Druck, Vibration) in Elektrizität umgewandelt. Arveni sieht sich in Zukunft als erste Adresse auf dem Gebiet von Mikrogeneratoren für Industrie und Gebäudetechnik.
→ www.arveni.fr

Soprano

Soprano entwickelt Klimageräte, elektronische Kontrollstände, Konverter und Wechselrichter für das Bahnwesen, die Luftfahrt, das Militär und die Marine. Die Firma arbeitet auch in der Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung und entwickelte ein Verfahren, um mit Biogas zum Beispiel Wasser zu kühlen oder zu erhitzen. Momentan wird ein Hybridsystem mit Brennstoffzellen entwickelt. Soprano sucht Hersteller von Biomasse-Heizkraftwerken.

Forum für Partnerschaften

Mit Demonstrationen, Round-Tables und Matchmaking-Veranstaltungen für F&E-Projekte bietet das Netzwerk Mécafuture den französischen Clustern auf der HANNOVER MESSE eine breite Plattform

Mécafuture plant zahlreiche Aktivitäten während der HANNOVER MESSE: zwei Round-Tables zu den Themen „Robotisierte Verfahren“ und „Neue Werkstoffe und Verfahren für den Transportbereich“, eine Pressekonferenz, Produkt- und Unternehmenspräsentationen, Networking-Events und One-to-one-Treffen. Letztere sollen länderübergreifende Partnerschaften im Bereich Forschung und Entwicklung anbahnen, mit dem Ziel der gemeinsamen Teilnahme an internationalen sowie EU-Ausschreibungen.

Frankreich ist 2011 Partnerland der HANNOVER MESSE unter dem Motto „Innovation für nachhaltiges Wachstum“. In diesem Rahmen legt Frankreich einen besonderen Akzent auf Forschung und Entwicklung, um der Bedeutung seiner Industrie bei internationalen F&E-Projekten Rechnung zu tragen. Nach Angaben der Invest in France Agency sind fast 7.000 Unternehmen Mitglied in einem Cluster. Darunter befinden sich mehr als 500 ausländische Firmen. Nach einer jüngst veröffentlichten Studie von Ernst & Young

lag Frankreich letztes Jahr europaweit an zweiter Stelle als Gastland für ausländische F&E-Zentren. Das Vertrauen, das internationale Investoren in die Forschung jenseits des Rheins setzen, wurde hart erarbeitet. Der französische Staat hat seit 2005 branchenübergreifend in die Förderung von 71 Technologie-Cluster investiert.

Welche technologischen Entwicklungen in den Bereichen „Robotisierte Verfahren“ und „Neue Werkstoffe und Verfahren für den Transportbereich“ zu erwarten sind, erfahren Fachbesucher bei zwei parallel stattfindenden Round-Table-Gesprächen auf Einladung am 5. April, 9 bis 13 Uhr, im Convention Center, Räume 11 und 12. Im Anschluss daran ist eine Pressekonferenz geplant. Unternehmen, die an der Teilnahme an den Round-Tables oder den One-to-one-Treffen interessiert sind, wenden sich bitte an Lotte Andréani, Referentin Cluster der Wirtschafts- und Handelsabteilung-Ubifrance in Deutschland, unter der Mailadresse:

→ lotte.andreani@ubifrance.fr



Ideenfabrik für die Wirtschaft



33 Institute, 13.000 Forscher, über 7.000 Doktoranden: das dichte Netz der Institut Carnot hat es sich zum Ziel gesetzt, gemeinschaftliche Forschungsprojekte in enger Kooperation mit den Unternehmen zu entwickeln.

Dieses Netzwerk soll Antworten auf die wichtigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Fragen liefern. Sechs Forschungsfelder stehen besonders im Fokus:

- ITK, Mikro- und Nanotechnologien
- Materialien, Mechanik und technische Verfahren
- Energie und Umwelt, Antrieb und Chemie
- Bauwirtschaft, Bauingenieurwesen und Raumplanung
- Geowissenschaften
- Biowissenschaften

Das Ziel des Netzwerkes ist eine proaktive und gezielte Politik, um gemeinschaftliche Forschungsprojekte mit Unternehmen oder kommunalen Gebietskörperschaften zu entwickeln – ganz nach deren Bedürfnissen. Diese Projekte sichern den Unternehmen einen Know-how-Transfer aus der Wissenschaft.



› Auch die Elektromobilität braucht die Simulation: Das Institut Carnot ist an den Pilotprojekten beteiligt.

Enge Bande mit den Fraunhofer Instituten

Die Instituts Carnot stehen schon lange mit der Fraunhofer Gesellschaft in sehr engem Kontakt. Dieses besondere Verhältnis mündete vor drei Jahren in einen Partnerschaftsvertrag. Er ist die Grundlage eines durch das französische und deutsche Forschungsministerium gestützte Forschungsprogramms mit den Schwerpunkten ITK, erneuerbare Energien, Zivilschutz, Transport, Gesundheit und Umwelt. Etwa zwanzig Projekte werden zurzeit mit einer Summe von 20 Millionen € finanziert.
→ www.programme.inter.carnot.fraunhofer.org

Die Instituts Carnot auf der HANNOVER MESSE

Zur diesjährigen HANNOVER MESSE werden sechs Instituts Carnot in Halle 2 erwartet: ARTS, Cetim, CEA LIST, CEA LETI, FEMTO-Innovation, und M.I.N.E.S. Einige der vorgestellten Forschungsfelder: Robotertechnik (Roboter-unterstützter Arm), Simulation (Fahrsimulator), ITK (Ortung von Personen auf Baustellen) sowie Micro- und Nanotechnologien.

Zwei halbtägige deutsch-französische Expertentreffen werden vor Ort am 5. April durch die Instituts Carnot, der Französischen Botschaft in Deutschland und Ubifrance organisiert zu den Themen: Robotertechnik durch das Institut Carnot Cetim und neue Materialien für den Transport durch das Institut Carnot M.I.N.E.S.
→ www.institut-carnot.eu

Frankreichs grüne Mitte

Das Limousin: Naturbelassene Landschaften, ein gesegnetes Stück Erde - mit wettbewerbsfähiger Keramik-Industrie.



in der Keramik, aber auch im Lebensmittelsektor, der Mikrowellen-Technik oder der Photonik.

Elopsys

Kompetenznetz mit Akteuren aus den Bereichen Mikrowellentechnik, Photonik, gesicherte Datennetze, Bilder und digitale Schnittstellen. Unternehmer aus 60 Partnerunternehmen, Forscher und Studenten nutzen hier die Synergien eines Netzwerkes aus

Forschung, Unterricht und die Entwicklung von industriellen Anwendungen für die Bereiche Gesundheit, Verteidigung, Multimedia, Telekommunikation, Transport, Embedded Systems oder Mess- und Kontrolltechnik.

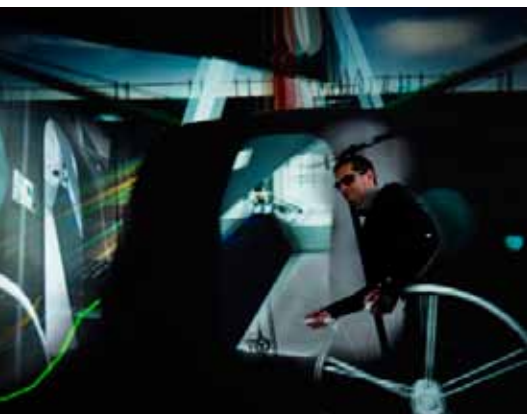
Keramik-Kompetenznetz

Dieses Netzwerk von europäischem Rang zählt 60 Partnerunternehmen aus den Regionen Limousin und Midi-Pyrénées. Es vereint sämtliche Berufe, die mit Keramik zu tun haben.

Das ist das Limousin: Ein Landstrich mit Tradition - und handwerklichen Traditionen. Weltbekannte Produkte wie die Keramik kommen aus der Region. Nicht zu vergessen, das Leder oder die Wandteppiche aus Aubusson. Kurzum: Ein Postkartenidyll, das jeden Frankreichfreund begeistert. Aber auch das ist das Limousin: Seit einigen Jahren erfährt der nordwestliche Teil des Zentralmassivs eine enorme Entwicklung in besonders innovativen Branchen: natürlich

Geballter Fortschritt

In Frankreichs regionalen High-Tech Clustern - wie in der Ile de France oder in Rhone-Alpes - konzentriert sich internationale Industriekompetenz



Frankreichs Wirtschaft ist geprägt von einem doppelten Gefälle: Rund um Paris befinden sich die Hauptsitze nahezu aller wichtigen Konzerne und Banken, Verbände und Institutionen. Mehr als 4.000 der 8.500 ausländischen Firmen haben sich hier niedergelassen. In der „Ile-de-France“ wird ein Drittel des BIP erwirtschaftet. Im Bereich moderner Hochtechnologie strahlt der Stern der französischen Hauptstadt unverändert, bei der Industrie verblasste er in vergangenen Jahren. Schwerpunkte rund um Paris sind heute Druckgewerbe, Automobilbau, IT und Telekommunikation, sowie Luft- und Raumfahrttechnik.

Aber auch die Region Rhône-Alpes, mit den Städten Lyon, Grenoble und St. Etienne konnte sich als technologieorientierter Wachstumsmotor behaupten. Bio- und Nanotechnologie werden in dieser Region groß geschrieben. Wichtigste Industrie ist die Metallbranche. Rund um Lyon sitzen große Namen des französischen Maschinenbaus und der Textilwirtschaft. Hinzu gesellen sich immer stärker die Hersteller elektronischer Komponenten.

Mit seinen Kompetenzzentren (Pôles de compétitivité) treibt Frankreich den lang ersehnten Umschwung seiner Industrie voran. Aktuell existieren 70 Cluster, die jede Art von Hightech verkörpern. Die innovativen Startups und staatlichen Einrichtungen sind wertvolle Partner



Salut NAO!

58 Zentimeter groß und ganze 5 Kilo schwer: NAO ist ein humanoider Roboter, der von Aldebaran Robotics, einem Unternehmen in Paris mit Niederlassungen in Shanghai, Boston und Osaka entwickelt wurde. Die Investitionsförderung OSEO hat Aldebaran da-



bei unterstützt. NAO hat 1000 Brüder, die an über 300 Universitäten und Labors die Forscher unterstützen. Aldebaran verkauft den Roboter in über 30 Ländern - unter anderem an so renommierte Adressen wie die Harvard und der Brown University in den USA, die University of Wales, die Uni Freiburg in Deutschland sowie die Zhejiang und Tongji-Universität in China. NAO ist vielseitig und passt sich an: Einfache visuelle Programme oder Embedded-Module sind für ihn so wenig ein Problem wie komplexe Fragestellungen. Forscher weltweit setzen NAO für die Forschung in den Bereichen Robotik, Künstliche Intelligenz und Informatik, auch in anderen Bereichen von der Soziologie bis zur medizinischen Versorgung ein. Aldebaran stellt NAO in Hannover in einer gemeinsamen Pressekonferenz mit der Universität Bielefeld vor.

auch für ausländische Unternehmen. Für regional konzentrierte Forschung und Entwicklung bewilligte der Staat zwischen 2009 und 2011 finanzielle und steuerliche Hilfen von 1,5 Mrd. Euro. Die Pôles de Compétitivité sind eine der größten Jobmaschinen: Sie stellen aktuell 70 Prozent des Personals in der Luft- und Raumfahrtindustrie, 37 Prozent aller Arbeitskräfte im Bereich der Elektronik, Informatik und Optik sowie 29 Prozent der Beschäftigten im Automobilbau. Xerox und Sony wählten den Kompetenzpol Cap Digital; Siemens ist bei der Medizinausrüstung, Transport- und Energietechnik sogar in acht verschiedenen Polen angeschlossen.

Mobilität im Großraum Paris

Infrastruktur für die Elektromobilität entsteht



Umwelt.

Mov'eo entwickelt hierfür seit 2006 Gemeinschaftsprojekte für seine inzwischen 209 Mitglieder. Schwerpunkt: Natürlich die Forschung. 215 F&E-Projekte wurden seit Gründung auf den Weg gebracht. Davon wurden 112 von ihnen mit einer Gesamtsumme von 190 Millionen € staatlich gefördert.

Durch die Großunternehmen und zahlreichen KMU sowie den öffentlichen Forschungseinrichtungen verfügt die Region Ile de France über eine einmäsige Infrastruktur im Automobilbereich. Vertreter aus diesem Öko-System haben sich deshalb zu dem internationalen Kompetenz-Netzwerk Mov'eo zusammengeschlossen. Über 70 Prozent der Forschung im französischen Automobilbereich wird hier geleistet. Sein Ziel? Mehr Sicherheit auf den Straßen – für den Individualverkehr und den ÖPNV, für Mensch und

Projekte für eine bewegte Zukunft

Hybridfahrzeuge oder mit rein elektrischem Antrieb stehen im Mittelpunkt von zwei Modellprojekten: Autolib' ist eine europäische Initiative für Carsharing-Projekte. 3.000 Elektroautos stehen in Paris und den nahe gelegenen Vorstädten hierzu zur Verfügung. Über 1.000 Ladestationen wurden eingerichtet, 700 davon in Paris. SAVE ist eine groß angelegte Langzeitstudie mit Elektroautos. Renault-Nissan und EDF werten den Alltagstest in ein paar Monaten aus.



Offen für Innovation

Die Invest in France Agency ist offizieller Partner des „Espace Prestige France“

Ein Innovationskultur prägt Frankreich und das Land kann auf diesem Gebiet entscheidende Argumente geltend machen. An erster Stelle stehen hochqualifizierte Arbeitskräfte. So kann sich Frankreich auf die Basis von 274.000 Forschern stützen. Das bedeutet eine höhere Dichte an Wissenschaftlern als in den europäischen Nachbarländern: nämlich 8,4 Forscher auf 1000 Erwerbstätige.

Ein weiterer Vorteil, den Frankreich seinen Investoren bietet, liegt in den herausragenden privaten und öffentlichen Netzwerken für Forschung und Entwicklung. 2009 haben sich nicht weniger als 530 ausländische Unternehmen in den 71 Kompetenzzentren, in denen innovative Projekte vorangetrieben werden, niedergelassen.

Auf öffentlicher Seite ist das französische Forschungsinstitut CNRS mit seinen 11.600 Forschern das führende öffentliche Forschungsinstitut Europas (Ranking Webometrics 2008)

und neben dem CEA, dem Institut Pasteur, dem Inserm sowie dem INRA eine der angesehensten Forschungseinrichtungen der Welt. Die Universitäten (Paris VI an 39. Stelle im Shanghai-Ranking 2010) und die französischen Elitehochschulen wie die „Ecole Polytechnique“ oder „Mines“ tragen zu diesem positiven Umfeld für Forschung und Entwicklung bei.

Frankreich hat sein administratives und steuerliches System umgestaltet, um Innovativkraft des Landes zu fördern. 2008 wurden Ausgaben für F&E steuerlich begünstigt. Heute handelt es sich um die attraktivste Steuerregelung in Europa. Im Jahr 2009 haben die Unternehmen bei Forschungsaufwendungen von steuerlichen Vorteilen in Höhe von 3,2 Milliarden Euro profitiert – gegenüber 1,5 Milliarden Euro 2006. Somit bietet Frankreich ein komplettes Förderprogramm, um für Unternehmen, in denen die Innovation an oberster Stelle steht, attraktiv zu sein.

Innovation in Frankreich-Seminare

Die Invest in France Agency veranstaltet im Rahmen der HANNOVER MESSE am 4., 5. und 6. April 2011 eine Reihe von Seminaren zum Thema Innovation im „Espace Prestige France“.

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Wenn Sie sich anmelden oder nähere Informationen erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an:

→ gwenaelle.hennequin@investinfrance.org

Invest in France Agency IFA



Die Invest in France Agency IFA (Agence Française pour les Investissements Internationaux –

AFII) ist eine französische Agentur, die mit der Förderung, der Werbung und der Betreuung internationaler Investitionen in Frankreich beauftragt ist. Als erster Ansprechpartner stellt die IFA Unternehmen ihr Wissen zur Verfügung und unterstützt sie in allen Phasen ihres Expansionsvorhabens. Das IFA Netzwerk operiert weltweit. Die IFA arbeitet in enger Partnerschaft mit den regionalen Agenturen für Wirtschaftsentwicklung, um internationalen Investoren die besten Geschäftsmöglichkeiten und individuellen Service in ganz Frankreich zu bieten. Zusatzinformationen auf → www.investinfrance.org

Forschungsparadies Frankreich

- 1. Platz in Europa bei der Schaffung von Arbeitsplätzen in der F&E durch ausländische Investitionen im Jahr 2009 (Ernst & Young, 1010);
- 2. Platz in Europa und 6. Platz weltweit bei der Einreichung internationaler Patentanträge 2009 und 2010 (OMPI, 2011);
- 3. Platz in Europa bei der Anzahl der Nobelpreise in den wissenschaftlichen Disziplinen seit 1950; 2. Land weltweit bei den Fields-Medaillen, hinter den USA;

Standort Frankreich: Die Vorteile

- Wettbewerbsfähige Kosten
- Konzentration hochqualifizierter Forscher
- Innovative Unternehmen
- Hohe Investitionen in F&E
- F&E-Partnerschaften zwischen der öffentlichen Hand und der Privatwirtschaft
- Forschungs- und Hochschuleinrichtungen hohen Niveaus
- substantielle Unterstützung der F&E der Unternehmen durch die öffentliche Hand: attraktive F&E-Steuerergutschrift
- 71 Kompetenzzentren
- Programm „Investissements d'avenir“ (Investitionen für die Zukunft)
- massive Investition in Hochschulwesen und Forschung

Chancen durch Kooperation

Unternehmen aus Frankreich als potenzielle Partner für gemeinsame Projekte. Weltweit: Matching auf der HANNOVER MESSE



MATCHING WELTWEIT
www.ubifrance.fr
www.b2fair.com/hannovermesse2011

Das Matchmaking nimmt bei der französischen Partnerland-Beteiligung 2011 einen besonders hohen Stellenwert ein. Es gibt mehrere Möglichkeiten, Partner aus Frankreich zu identifizieren und mit ihnen gemeinsame Projekte zu sondieren.

UBIFRANCE, die französische Handelsförderung, bewirbt die Plattform der HANNOVER MESSE schon im Vorfeld weltweit. Präsentationen in den wichtigsten Zielmärkten Frankreichs stellen die Partnerlandbeteiligung im April vor. UBIFRANCE vermarktet die Präsenz seiner zahlreichen Aussteller offensiv und professionell - auch mit dem Hinweis und dem Angebot, direkte Gespräche mit Ausstellern zu vermitteln.

Auf der HANNOVER MESSE bringt auch das b2fair Matchmaking Event Unternehmen zusammen, die gemeinsam neues internationales

Geschäft erschließen wollen und qualifizierte Geschäftskontakte auf neuen Märkten erzielen möchten.

Über 3.000 gebuchte Unternehmensgespräche in 2010 sind eine bemerkenswerte Erfolgsbilanz des b2fair Konzeptes, das in allen Phasen der Messebeteiligung den KMUs in Europa und weltweit Unterstützung anbietet.

b2fair sorgt bereits im Vorfeld mit geringem Zeit- und Geldaufwand für Aufmerksamkeit und detaillierte Auskünfte über potenzielle Gesprächspartner. Während der Messe stellt b2fair den Teilnehmern des Kooperationstreffens einen individuellen Zeitplan zusammen und sorgt für eine regelmäßige Aktualisierung des Gesprächsplans. Nach der Teilnahme am Matchmaking unterstützt b2fair mit Coaching und Trainingsmodulen bei der Realisierung der internationalen Geschäftsbeziehungen.

UBIFRANCE - Partner der Unternehmen

AND THE FRENCH TRADE COMMISSIONS

Frankreichs Staatssekretär für den Außenhandel beauftragte die staatliche Exportförderungsgesellschaft UBIFRANCE damit, Frankreichs Auftritt als Partnerland der HANNOVER MESSE 2011 zu koordinieren. Das Netzwerk von UBIFRANCE umfasst weltweit 66 Büros mit insgesamt mehr als 1.200 Mitarbeitern, die französische Unternehmen bei ihrem internationalen Wachstum mit Rat und Tat begleiten. In welchem Land auch immer Sie auftreten - ein UBIFRANCE Büro in Ihrer Nähe weiß den Weg zu innovativen und wettbewerbsfähigen Partnern aus Frankreich.

UBIFRANCE ist in folgenden Ländern aktiv:

Südafrika, Algerien, Saudi-Arabien, Argentinien, Australien, Österreich, Belgien, Brasilien, Kanada, Chile, China, Südkorea, Dänemark, Vereinigte Arabische Emirate, Ägypten, Spanien, USA, Finnland, Griechenland, Ungarn, Indien, Indonesien, Irland, Israel, Italien, Japan, Norwegen, Malaysia, Mexiko, Niederlande, Polen, Singapur Portugal, Tschechien, Rumänien, Großbritannien,

Russland, , Schweden, Schweiz, Taiwan, Thailand, Tunesien, Türkei, Ukraine, Vietnam.

→ www.ubifrance.fr

Kontakt:

accueilexport@ubifrance.fr
 +33 (0)810 817 817

UBIFRANCE Deutschland

41 Experten, nach Branchen aufgeteilt, helfen Ihnen gerne Ihre Fragen zu beantworten oder Sie mit französischen Partnern aus Gewerbe, Handel und Industrie zusammenzubringen.

Ubifrance-Standort in Deutschland ist Düsseldorf.
 Büroleiter: Bertrand Le Tallec

Kontakt UBIFRANCE Deutschland:
dusseldorf@ubifrance.fr
 +49 (0) 211 300 41 0

Termine mit Ausstellern aus Frankreich



Bereiten Sie Ihre Präsenz auf der HANNOVER MESSE gut vor - um sicher zu sein, Ihre zukünftigen Partner kennen zu lernen! Sie sind ein Unternehmen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Italien, Schweden, Polen, Rumänien, der Türkei, Brasilien, Indien, Russland oder den USA? Treffen Sie die französischen Aussteller?

Kontaktieren Sie das Team bei Industrie Ubifrance industries@ubifrance.fr, unter Angabe der gewünschten Profile. Wir werden Sie mit Ihren zukünftigen Partnern auf der HANNOVER MESSE in Verbindung bringen! Oder nutzen Sie unsere Formulare im Internet, um Informationen oder einen Gesprächstermin mit französischen Ausstellern anzu fordern:

→ www.hannover-messe-ubifrance.com/cms/en/french-pavilions
 (englische Version)
www.hannover-messe-ubifrance.com/cms/de/french-pavilions

IHRE ANSPRECHPARTNER

Deutsche Messe, Messegelände
 D-30521 Hannover

Lynn Stamenkovic, Project Director
 Tel.: +49 511 89-31322
lynn.stamenkovic@messe.de

Nicole Siebenhüner, Project Assistant
 Tel.: +49 511 89-31136
nicole.siebenhuener@messe.de

Suzanne Gatzemeier, Repräsentantin DMAG,
 Global Fairs
 Centre d'Affaires ALTURA
 Tel.: +33 14 38 76 983
info@hf-france.com

Claude Menard
 Chef de projet
 Thierry Boquien
 Chargé de Mission, Coordinateur de l'opération
 „France Pays à l'Honneur“ à la
 HANNOVER MESSE 2011
 UBIFRANCE
 Tel.: +33 1 40 73 34 97

IMPRESSUM:

Herausgeber: Deutsche Messe
 D-30521 Hannover
 Olaf Daebler (verantwort.)

Redaktion & Gestaltung: local global GmbH
 Fotos: Deutsche Messe, CITROËN Communication,
 Invest in France, UBIFRANCE, flickr, b2fair, Nao,
 Carnot, Aldebaran
 Nachdruck mit Quellenangabe gestattet;
 Belegexemplar erbeten.
 Stand 03/2011 • Änderungen vorbehalten